

A N F R A G E

von Claudia Hollenstein (glp, Stäfa), Ronald Alder (glp, Ottenbach) und Claudia Frei-Wyssen (glp, Uster)

Umsetzung Ausbildungsoffensive im Bereich der Pflege

Der Ständerat hat in der Herbstsession 2022 das neue Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege verabschiedet.

Wir bitten den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie sieht der Umsetzungsplan der Ausbildungsoffensive im Kanton Zürich aus? Wir bitten um das Aufzeigen mittels inhaltlichen und zeitlichen Meilensteinen.
2. Wann ist mit der Auszahlung der ersten Beiträge an die Ausbildungsinstitutionen/Leistungserbringer und der ersten Ausbildungsbeiträge zu Händen der Studierenden HF/FH zu rechnen?
3. Wie gedenkt der Regierungsrat die Gelder aufzuteilen:
 - a. Zur Erhöhung der Ausbildungsplätze und der Anzahl Auszubildenden
 - b. Zur Stärkung der Qualität der Ausbildung, insbesondere Nicht-Anrechnung von Ausbildenden und Auszubildenden an den Stellenplan
 - c. Ausbildungsbeiträge an Studierende HF/FH
4. Das Bundesgesetz besagt, dass «die Beiträge mindestens die Hälfte der durchschnittlichen ungedeckten Ausbildungskosten der Akteure im Bereich der praktischen Ausbildung von Pflegefachpersonen betragen». Wenn nicht 100% der ungedeckten Kosten gedeckt werden, dann belastet dies die angespannte finanzielle Situation der Spitäler zusätzlich. Und somit wird die Ausbildungsoffensive mangels Finanzierung nicht stattfinden. Wird der Regierungsrat 100% der ungedeckten Kosten entschädigen? Wenn nein, warum nicht?
5. Das Bundesgesetz beschränkt die Förderung auf den Bildungsgang Pflege an einer höheren Fachschule (HF) oder einen Bachelorstudiengang in Pflege an einer Fachhochschule (FH). Mittlerweile besteht der Fachkräftemangel nicht nur in den Pflegebereichen, die eines HF/FH-Abschlusses bedürfen, sondern grundsätzlich in allen Pflegebereichen. Welche Ausbildungsoffensive plant der Regierungsrat in den Ausbildungsstufen, die nicht vom Bundesgesetz erfasst werden?
6. Wieviele Personen (Anzahl Personen und Vollzeitäquivalente) sind bei der Gesundheitsdirektion beschäftigt, die sich um das Thema Fachkräftemangel im Pflegebereich und um die Umsetzung der Ausbildungsoffensiven kümmern?